

Anmeldung

Anmeldung erbeten bis einschließlich 08.08.2018

- E-Mail: praevention@verfassungsschutz.niedersachsen.de
- Website: www.verfassungsschutz.niedersachsen.de unter „Aktuelles“, „Aktuelle Meldungen“

Informationen zur Veranstaltung: 0511/6709-215

Name _____

Firma/Dienststelle _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Workshopanmeldung

Runde 1

- 13.30 - 14.30 Uhr

WS 1 WS 2 WS 3 WS 4

Runde 2

- 14.45 - 15.45 Uhr

WS 1 WS 2 WS 3 WS 4

keine Teilnahme am Workshop

Tagungsprogramm

09.30 Uhr Stehcafé

10.00 Uhr Begrüßung

*Boris Pistorius,
Niedersächsischer Innenminister
Maren Brandenburger,
Niedersächsische Verfassungsschutzpräsidentin*

10.45 Uhr Hauptvortrag

Verschwörungstheorien im Zeitalter des Internets
Prof. Dr. Michael Butter, Universität Tübingen

11.45 Uhr Impulsvortrag

Welche Auswirkungen haben die neuen Kommunikationsstrukturen auf die Präventionsarbeit?
*Wolfgang Freter,
Referatsleiter Rechtsextremismus und
Präventionsarbeit, Verfassungsschutz Niedersachsen*

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Workshops Runde 1 (Pause ab 14.30 Uhr)

14.45 Uhr Workshops Runde 2 (Pause ab 15.45 Uhr)

16.00 Uhr Schlusswort

*Maren Brandenburger,
Niedersächsische Verfassungsschutzpräsidentin*

Moderation: Daniela Schlicht und Lisa Gellert

(Verfassungsschutz Niedersachsen)

Hinweis:

Während der Veranstaltung werden zum Zwecke der Veröffentlichung auf unserer Homepage regelmäßig Fotos gemacht. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Fotos einverstanden. Sollten Sie hiermit nicht einverstanden sein, teilen Sie das bitte unserem Fotografen oder unseren Mitarbeitern mit.

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
– Verfassungsschutz –



Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
Abteilung Verfassungsschutz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Büttnerstraße 28, 30165 Hannover
Telefon: 0511 6709-217
Telefax: 0511 6709-394
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@
verfassungsschutz.niedersachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.niedersachsen.de

Symposium des
Niedersächsischen
Verfassungsschutzes



Niedersachsen

Facebook, Instagram und Co.

Die Bedeutung Neuer Medien für Extremismus und Prävention

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Nutzung der „Neuen Medien“, insbesondere von Social Media-Plattformen wie Facebook oder Messenger-Diensten wie WhatsApp, ist mittlerweile integraler Bestandteil unseres Alltags. Sie bestimmen unsere Kommunikation und dienen als Informationsquelle. Die Wahrnehmung politischer und gesellschaftlicher Prozesse eines Großteils der Bevölkerung scheint sich durch die erhöhte Kommunikationsgeschwindigkeit und einer oftmals ungefilterten Nachrichtendichte grundsätzlich verändert zu haben. Inzwischen kann sich jeder jederzeit an den Diskursen mit Gleichgesinnten beteiligen. Diese neuen Möglichkeiten der Partizipation bieten Chancen, aber auch Gefahren für die Demokratie.

Die veränderten Kommunikationsmöglichkeiten haben sich auch auf den Extremismus ausgewirkt. Ob die Verbreitung von Propagandavideos vom sog. Islamischen Staat, die Mobilisierung und Organisation der linksextremistischen Szene im Rahmen des G20-Gipfels in Hamburg, die Streuung von Verschwörungstheorien und „alternativer Fakten“ von Reichsbürgern und Selbstverwaltern oder die Einflussnahme auf die politische Meinungsbildung anderer Staaten – die Kommunikationswege und Aktionsformen extremistischer Organisationen sind ohne die Neuen Medien nicht zu denken.

Die Dynamik und Komplexität extremistischer Aktivitäten durch die Möglichkeiten des Internets stellen nicht zuletzt alle Akteure der Prävention vor große Herausforderungen.

Wir laden Sie herzlich ein zum Symposium des Niedersächsischen Verfassungsschutzes am 15. August 2018 in Hannover, um folgende und weitere Fragen mit uns zu diskutieren:

- Welche Auswirkungen hat ein verändertes Kommunikations- und Informationsverhalten auf die Entwicklung des Extremismus?
- Hätte sich ein Phänomen wie der Salafismus ohne die Kommunikationsmöglichkeiten im Netz in vergleichbarer Geschwindigkeit in den westlichen Gesellschaften ausbreiten können?
- Wie kann das Netz noch besser für Präventionsarbeit genutzt werden?



Boris Pistorius
Niedersächsischer Minister
für Inneres und Sport



Maren Brandenburger
Niedersächsische
Verfassungsschutzpräsidentin

Veranstaltungsort: Altes Rathaus
Karmarschstraße 42
30159 Hannover



Workshopangebot

13.30 - 14.30 Uhr und 14.45 - 15.45 Uhr

WS 1

Verschwörungstheorien, Reichsbürger, Neue Medien

- Prof. Dr. Michael Butter (Universität Tübingen)
- Dr. Sven Schönfelder (Verfassungsschutz Niedersachsen)

Die schnelle Kommunikation in Zeiten des Internets sowie das Bedürfnis nach Erklärung des schwer oder gar Unerklärbaren in einer hochkomplexen Welt haben Anhängern von Verschwörungsdanken wieder Auftrieb gegeben. Prägendes Merkmal ist ein monokausales Weltbild, das Freund-Feind-Kategorien aufgreift und Schwarz-Weiß-Denken fördert. Nicht alle Verschwörungstheorien sind auch extremistisch, gleichwohl bedienen sich extremistische Bestrebungen in unterschiedlicher Ausprägung verschwörungstheoretischer Positionen. Was macht Verschwörungstheorien interessant? Wo fängt politischer Extremismus an? Welche Rolle spielt das Internet?

13.30 - 14.30 Uhr und 14.45 - 15.45 Uhr

WS 2

Linksextremismus in Gesellschaft, Medien und Internet – eine aktuelle Betrachtung

- Dr. Udo Baron (Verfassungsschutz Niedersachsen)
- Julia Haberland (Verfassungsschutz Niedersachsen)

Linksextremisten nutzen das Internet auf verschiedenen Ebenen: Sie verbreiten ihre Agitation auf eigenen Informationsplattformen, nutzen Social-Media-Kanäle zur Mobilisierung und Koordination eigener Anhänger und benennen im Internet ihre politischen Gegner.

Hintergrund des Workshops ist die genauere Betrachtung dieser unterschiedlichen Nutzung durch die linksextremistische Szene, auch im Hinblick auf die Mobilisierung vor und während des G20-Gipfels in Hamburg. In diesem Zusammenhang sollen auch das Verbot der Internetplattform „linksunten.indymedia“ und die damit verbundenen Auswirkungen thematisiert werden.

13.30 - 14.30 Uhr und 14.45 - 15.45 Uhr

WS 3

Die Rolle Neuer Medien im Salafismus – Befund, Entwicklungen und Gegenstrategien

- Verena Voigt (Verfassungsschutz Niedersachsen)
- N.N.

Die Attraktivität des Salafismus gerade für Jugendliche und junge Erwachsene lässt sich ohne eine Betrachtung der Kommunikations- und Anwerbungsstrategien im Netz nicht erschöpfend erklären. Das gilt sowohl für die Missionsarbeit politischer Salafisten als auch für gewaltbefürwortende jihadistische Gruppen. Beide Strömungen nutzen Neue Medien sehr geschickt und bieten Formate, die sich gezielt an den Seh- und Kommunikationsgewohnheiten junger Menschen orientieren.

In diesem Workshop sollen die zentralen Mechanismen der Vernetzung und Werbung im Salafismus kurz beleuchtet werden. In einem zweiten Teil wird dann nach Möglichkeiten der Prävention und nach Gegenstrategien gefragt, um für extremistische Inhalte zu sensibilisieren und diesen wirksam zu begegnen.

13.30 - 14.30 Uhr und 14.45 - 15.45 Uhr

WS 4

Hat der Krieg schon begonnen? Hybride Kriegsführung auch mittels Sozialer Medien

- Wolfgang Rösemann (Verfassungsschutz Niedersachsen)

Krieg wird mittlerweile nicht mehr formell zwischen zwei Staaten erklärt. Die Kriegsführung sieht militärische und nicht-militärische Mittel gleichberechtigt nebeneinander vor und wird auf dem konventionellen Schlachtfeld, gegenüber der Heimatbevölkerung sowie der Bevölkerung des angegriffenen Landes und vor der internationalen Öffentlichkeit inszeniert.

Der Workshop soll die Rolle der Propaganda, aber auch andere Szenarien dieser hybriden Kriegsführung verdeutlichen.